



NEUE Spitzenkandidatin der FCG

Bericht Seite 4

watzke 

Ihre Busprofis in der Steiermark

**Kraftfahrlinien
Tagesfahrten
Busreisen
Transfers**

Täglich 3 Eil Kurse Graz-Wien-Graz

Watzke GesmbH & Co KG • Puchstraße 176a, 8055 Graz

Tel. 0316/402003 • Fax 0316/402003-22 • Mail: watzke@richard.at

www.watzke-bus.at

**Verpackungen für die
Medizin und Pharmazie!**



Paracelsusweg 1
A-8144 Tobelbad / Graz
Telefon +43/3136/9000
Telefax +43/3136/9000-999
e-mail: office@elpack.at
www.elpack.at

elpack
Verpackungssysteme u. Logistik GmbH



**Wasserwerksgasse 5
8045 Graz
Tel.: 0316/683681
Fax: 0316/683681-6
E-Mail: info@ehgartner.at
Web: www.ehgartner.at**

ELEKTROTECHNIK

**Anton Waisch, Kalsdorferstraße 45,
A 8073 Feldkirchen, Tel.: 0316/ 29 74 01;
E-mail: anton.waisch@elektro-waisch.at**

**Elektroinstallationen
Neu- & Umbau, Sanierung
EDV Netzwerke
Sicherheitstechnik
Beleuchtung, SAT Anlagen
E-Heizung
Alarmanlagen und Gartenbautechnik**



**Notdienste
0664/ 10 40 755**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!



Vor ziemlich genau acht Jahren wurde ich als neuer Spitzenkandidat der FCG - Personalvertretung im Magistrat Graz vorgestellt. Ing. Robert Fuchsbichler, der mich bei den PV-Wahlen 2002 als seinen Nachfolger ins Rennen schickte, meinte ein neuer, junger und unbedarfter Kandidat wäre zu dieser Zeit am besten geeignet, die FCG- Personalvertretung in Zukunft zu führen.

Es waren wirklich acht spannende, anstrengende und ereignisreiche Jahre, die ich an der Spitze der FCG verbringen durfte. Magistratsstrukturreform, Aufgabenkritik, F.A.I.R., Budgetkonsolidierung und Haus Graz waren die Schwerpunkte der Arbeit, die mich neben den alltäglichen Sorgen, Problemen und Wünschen der KollegInnen in dieser Zeit begleitet haben. Leider hat mein gesundheitlicher Zustand schon im vorigen Jahr, aber auch heuer wieder dazu geführt, dass ich für längere Zeit ausgefallen bin. Da die Position eines Fraktionsvorsitzenden eine für die Personalvertretung maßgebliche ist und man ständig in der Lage sein muss 100 % und mehr zu leisten und ich diesen Einsatz nicht mehr garantieren kann, habe ich mich nach vielen Gesprächen mit Ärzten und Therapeuten entschlossen, für die Wahl am 13. Oktober nicht mehr zur Verfügung zu stehen und die Verantwortung in andere Hände zu legen.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern des FCG - Vorstandes und allen FCG - PersonalvertreterInnen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung recht herzlich bedanken. Ohne unsere KollegInnen, die bereit sind neben ihrer Arbeit auch die Interessen der Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen zu vertreten, wäre die Arbeit an der Spitze gar nicht möglich. Aber auch den Kolleginnen und Kollegen der FSG, mit Gerhard Wirtl an der Spitze möchte ich meinen Dank aussprechen, denn bei vielen Sitzungen und Verhandlungen mit der Politik haben wir stets gemeinsam, ohne politisches Kalkül versucht, das Beste für euch zu erreichen.

Sich in Zeiten der Reformen und Einsparungen an die Spitze einer Arbeitnehmervertretung zu stellen bedeutet Verantwortung in hohem Maße zu übernehmen und sich dessen auch bewusst sein. Christine Schönggrundner als neue Spitzenkandidatin der FCG hat dieses Bewusstsein, aber auch lange Erfahrung, gute Kontakte und ein starkes Team. All das wird ihr bei der Erfüllung der auf sie zukommenden Aufgaben helfen. Ich ersuche euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, gebt Kollegin Schönggrundner das Vertrauen, das sie für die Ausübung dieses Amtes braucht, um sich bestmöglich für die Bedürfnisse und Anliegen aller KollegInnen einsetzen zu können.

Ing. Wolfgang Skof

WAS SIE IN DIESER AUSGABE ERWARTET:

- 04** Neue Spitzenkandidatin der FCG-Personalvertretung!!
- 06** Thema unserer Zeit – Burnout!
- 07** Tipps für die Behindertenvertretung
- 08** Haus Graz – Verbleiben die hoheitlichen Aufgaben wirklich beim Magistrat?
- 08** Osteraktion
- 09** Wenn die Verdauung streikt
- 10** 4. Handballmarathon
- 11** Neuer Chef
- 11** Schönen Urlaub!





Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Oberstes Gebot ist die Gemeinsamkeit und Geschlossenheit!

Unser Ziel: Wir wollen Erreichtes bewahren – Chancen nützen! Menschen schätzen – ihre Werte schätzen!

Wir zeigen Profil, Kompetenz und Sachverstand, gerade in diesen schwierigen Zeiten. Wir stehen auf der Seite aller Kolleginnen und Kollegen. Wir lassen uns nicht einschüchtern, egal von welcher Seite.

Durch persönliche Kontaktpflege und Austausch werden wir Anregungen und Ideen gerne annehmen, für Ihre / Eure Anliegen werden wir uns Zeit nehmen!

Wir werden Ihre /Eure Interessen vertreten, offen, fair, wenn es nötig ist, auch mit der nötigen Härte. Auf politischer Ebene werden wir Netzwerke und Verbindungen pflegen und ausbauen, engagiert mitverhandeln, Ideen einbringen und mitgestalten!

Dafür stehe ich!

Ich ersuche, um Ihre / Eure Unterstützung! Gestalten wir mit und zeigen wir Einsatz!

ENGAGIERT & UNZENSIERT

Ihre / Eure Christine Schöngrundner



Neue Spitzenkandidatin der FCG-Personalvertretung!!

Erstmals Frau an der Spitze der FCG im Magistrat Graz!

In vielen Organisationen wird das Fehlen von Frauen in den Führungsebenen beklagt und es müssen Frauenquoten vereinbart werden.

Die FCG hingegen hat Taten gesetzt und eine Frau an die Spitze der Fraktion gehievt.

In der Vollversammlung am 8.Juni wurde Christine Schöngrundner mit einem überwältigenden Ergebnis (98,3 %) zur Fraktionsvorsitzenden gewählt.

Mit ihr als Spitzenkandidatin für die bevorstehenden Personalvertretungswahlen im

Magistrat Graz ist sichergestellt, dass der erfolgreiche Kurs der FCG weitergeführt werden kann. Ist Christine Schöngrundner doch bekannt für ihre Beharrlichkeit und ihr Durchsetzungsvermögen, welches sie schon in der Vergangenheit, (man denke nur an ihren Einsatz für den Kindergartenbereich) eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat.

Schon in ihrer Antrittsrede ließ sie keinen Zweifel offen, dass sie auch in Zukunft eine engagierte, kritische und unzensurierte Personalvertretungsarbeit leisten wird.

Bei dieser Vollversammlung wurde auch Hannes Zirkl mit 95% der Stimmen als Stellvertreter bestätigt. Sein Einsatz für die Fraktion während der krankheitsbedingten Abwesenheit des Vorsitzenden Ing. Skof wurde mit dieser hohen Zustimmung belohnt.

Mit der Wahl dieser beiden Spitzenkandidaten ist sichergestellt, dass die Kontinuität der Personalvertretungsarbeit der FCG im Magistrat Graz auch in der nächsten Legislaturperiode gewährleistet ist.



Lebenslauf

Geb.: 09. 01. 1957 in Graz
Eltern: Alois und Margarete Schober
Geschwister: Horst und Wolfgang
Ausbildung: Volksschule
 Hauptschule
 BBA f. KindergartenpädagogInnen

1976 Dienstantritt Stadt Graz
1979 Geburt von Tochter Romana
1987 Bestellung zur Leiterin des Kdg. Scheidtenberggasse
Seit 1982 als Personalvertreterin tätig
1995 Eheschließung mit Ing. Kurt Schöngrundner
Seit 2006 im Vorstand und Zentrallausschuss

Hobbys: Laufen, lange Wanderungen, schwimmen, Schwammerl suchen, Gartenarbeit und Blumenpflege





Thema unserer Zeit

BURNOUT!



Was ist Burnout? Der Begriff „Burnout“ wurde erstmals von dem amerikanischen Psychoanalytiker Freudenberg 1974 eingeführt und beschreibt ursprünglich die psychischen und physischen Ermüdungszustände bei besonders engagierten, hochmotivierten, aufopferungsvollen und pflichtbewussten Mitarbeitern von Hilfsorganisationen.

Burnout ist nicht nur ein persönliches Problem des Betroffenen, sondern gefährdet aufgrund seiner „ansteckenden“ Natur auch das berufliche und persönliche Umfeld.

Burnout...

... ist meist eine übermäßige Arbeitsbelastung. Andere Faktoren wie die persönliche Veranlagung, der Gesundheitszustand, Familie, Freunde und Freizeit entscheiden darüber, wie viele der Kraftreserven verbraucht werden.
 ... entwickelt sich langsam und schleichend und kann sich über Jahre hinziehen
 ... ist permanenter Stress mit hohem Einsatz seiner Energien. Der ständige Stress raubt einem Menschen alle Energie die nötig wäre, um die Situation zu bewältigen.

... ist ein Zustand der emotionalen Erschöpfung durch ständige Überanstrengung und Überforderung der eigenen Kräfte. Man hat ständig das Gefühl leer und ausgelaugt zu sein. Schon die einfachsten Tätigkeiten sind mühselig und anstrengend.
 ... ist das Gefühl, nicht mehr leistungsfähig zu sein und den gestellten Anforderungen nicht mehr genügen zu können.
 ... bewirkt eine Abstumpfung des Betroffenen. Menschen, mit denen man beruflich zu tun hat (Patienten, Schüler, Kunden etc.), werden gleichgültig - wie Objekte gesehen und behandelt.

Besonders gefährdet sind Personen, die anfangs enthusiastisch und voller Tatendrang zur Arbeit schreiten und hohe Erwartungen an sich selbst stellen. Um alle selbst ge-

steckten Ziele zu erreichen, werden Familie, Freunde und Freizeit vernachlässigt. So schlägt die „brennende Begeisterung“ oft um in „Ausgebrannt sein“. Unbehandelt kann dieses Problem bis zur Depression führen.

Die Steirischen Christgewerkschafter, mit ihrem Vorsitzenden, AK – Vzpräs. Franz Gosch, haben eine Plattform gegründet, auf der Betroffene und Angehörige einige Grundinformationen zum Burnout finden. Speziell für die Steiermark gibt es hier Links zu Ärzten, Psychologen, Psychotherapeuten, Beratungsstellen und Kliniken, die professionelle Unterstützung anbieten können.

Die Adresse der Homepage lautet:
www.hilfe-ich-verbrenne.at

Tipps für die Behindertenvertretung

Eindeutige Daten über Burnout bei behinderten Menschen gibt es nicht. Dennoch gilt es, Burnout-Entwicklungen präventiv zu begegnen. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, behinderte Menschen zu fördern und sie vor Burnout- und Mobbingentwicklungen zu schützen.

Angemessene Vorkehrungen und Förderungsmaßnahmen

Dienstgeber haben lt. §6 BEinstG bei der Beschäftigung von begünstigten Behinderten auf deren Gesundheitszustand, jäh nach Beschaffenheit der Betriebsgattung und nach Art der Betriebsstätte und der Arbeitsbedingungen, mögliche Rücksicht zu nehmen.

Die Behindertenvertrauensperson ist dazu berufen, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der begünstigten Behinderten im Einvernehmen mit dem Betriebsrat wahrzunehmen.

§ 22a BEinstG

Überwachungsrechte wahrnehmen

Die Behindertenvertrauensperson (Stellvertreter) ist insbesondere berufen:

- a) auf die Anwendung der Bestimmungen dieses Bundesgesetzes hinzuwirken und darüber zu wachen, dass die Vorschriften, die für das Arbeitsverhältnis begünstigter Behinderter gelten, eingehalten werden;
- b) über wahrgenommene Mängel dem Betriebsrat, dem Betriebsinhaber und erforderlichenfalls den zum Schutz der Arbeitnehmer geschaffenen Stellen (wie z.B. Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen, Arbeitsinspektorat etc.) Mitteilung zu machen und auf die Beseitigung dieser Mängel hinzuwirken;

c) Vorschläge in Fragen der Beschäftigung (adäquater Arbeitsplatz für die jeweilige Behinderung des Betroffenen, der Aus- und Weiterbildung zu erstatten und auf die besonderen Bedürfnisse von behinderten Arbeitnehmern hinzuweisen;

Interessen der begünstigt Behinderten wahrnehmen

Zu den Aufgaben der Behindertenvertrauensperson gehört, kollektive wie individuelle Interessen dieser Beschäftigtengruppe zu fördern.

Durch Befragungen können Sie folgende Punkte nachforschen:

- Liegen negative Verhaltensweisen gegenüber begünstigt Behinderte vor?
- Liegen arbeitsorganisatorische Defizite vor?
- Führen diese zu Belastungen der begünstigt Behinderten?
- Sind Mängel im Führungsverhalten auszumachen?
- Führen diese zu Ausgrenzungen und Diskriminierungen?
- Können diese Belastungen zu Burnout führen?

Hier hat die Behindertenvertrauensperson das Recht, Maßnahmen zu beantragen, die den begünstigt Behinderten dienen (§ 22a BEinstG).

Über Burnout informieren

Die Behindertenvertrauensperson hat das Recht, sich mit dem Dienstgeber zu beraten und Maßnahmen beim Dienstgeber zu

beantragen. Damit ist auch die Möglichkeit gegeben, über Burnout zu informieren und öffentlich zum Thema zu machen.

Beschwerden entgegennehmen und überprüfen

Die Behindertenvertrauensperson hat das Recht Beschwerden und Anregungen entgegenzunehmen. Wichtig ist, dass die behinderten Menschen über diese Möglichkeit informiert sind und auch wissen, dass ihnen durch die Wahrnehmung dieses Rechts keine Nachteile entstehen dürfen.

Beratung für behinderte Menschen anbieten

Zusammen mit allen Organen der Interessenvertretung sollte die Behindertenvertrauensperson zum Schutz aller Beschäftigten Ansprechstellen- bzw. -partner installieren. Vertreter der behinderten Menschen in einer derartigen Einrichtung können selbst oder in Fällen, die Behinderte betreffen, vertreten. Für eine wirksame Beratung empfehlen wir die Grundsätze der Analysemethoden.

Bundessozialamt-Landesstelle Steiermark



Klaus Kurzmann

Haus Graz – Verbleiben die hoheitlichen Aufgaben wirklich beim Magistrat?

Jetzt, wo erste Details der geplanten Umsetzung des „Hauses Graz“ bekannt werden, stellt sich eine große Frage: Verbleiben die hoheitlichen Aufgaben wirklich beim Magistrat oder wird auch dieser Eckpunkt durch „Sonderlösungen“ aufgeweicht?

Der Teufel steckt bekanntlich im Detail und diese alte Spruchweisheit bewahrheitet sich immer wieder, momentan bei der Umsetzung des beschlossenen „Hauses Graz“. Die von der Ausgliederung betroffenen Abteilungen vollziehen nämlich auch hoheitliche Aufgaben neben ihrer (hauptsächlich) dienstleistungsorientierten Tätigkeit. Ein Beispiel aus dem Bereich Abwasserentsorgung: Derzeit ist das Kanalbauamt mit dem Vollzug des Stmk. Kanalgesetzes betraut, wie auch mit dem

Vollzug einiger Teilbereiche des Wasserrechtsgesetzes. Nebenbei werden auch Sachverständigentätigkeiten im direkten Zusammenhang mit der Vollziehung des Raumordnungsgesetzes, Baugesetzes, der Kanalabgabenordnung und der Gewerbeordnung erbracht.

Genau diese dem hoheitlichen Bereich zuzuordnenden Tätigkeiten sollen in Zukunft von den zur GmbH zugewiesenen Magistratsbediensteten mit Vollmacht des Bürgermeisters ausgeführt werden. Die Mitarbeiter würden dann praktisch mit zwei Gesichtern den Bürgern gegenüber treten, einmal als Vertreter einer Behörde, im nächsten Moment als privatrechtlicher Vertragspartner. Verwirrung ist damit vorprogrammiert, zum Einen bei den Bürgern der Stadt, zum Anderen auch bei den Bediensteten selbst.

Dabei hat man vor einiger Zeit selbst vor-exerziert, wie eine exakte und nachvollziehbare Trennung des hoheitlichen vom dienstleistungsorientierten Bereich stattfinden kann. Als im Zuge der Reform das ehemalige Straßen- und Brückenbauamt umstrukturiert wurde, wanderten die operativen Teile (Region Nord, Region Süd) zu den Wirtschaftsbetrieben, der hoheitlich tätige Teil wurde zum jetzigen Straßenamt. Eine derartige Lösung ist ohne Weiteres auch für den Abwasserbereich machbar, politischen Willen vorausgesetzt. Gleichzeitig vermeidet man damit auch eine unnötige Verwirrung der Grazerinnen und Grazer und bleibt, so ganz nebenbei, auch dem Grundsatz treu, die hoheitlichen Aufgaben beim Magistrat zu belassen und nicht an die GmbH auszulagern.

Osteraktion

Durchwegs positive Reaktionen gab es für die FCG - Osteraktion. Unsere PersonalvertreterInnen waren in ihren Dienststellen unterwegs und haben den Kolleginnen und Kollegen eine nette Osterüberraschung bereitet.



Wenn die Verdauung streikt

Die Oberfläche des Verdauungstraktes entspricht der Fläche eines Tennisplatzes. Er ist in Wunderwerk der Natur, welcher drei wichtige Funktionen erfüllt:

- **Aufnahme von Nährstoffen,**
- **Abwehr von gefährlichen Eindringlingen und**
- **Steuerung sowie Information des Gesamtkörpers.**

Hauptaufgabe ist es die oben zugeführten Lebensmittel zu zerkleinern, verwertbar zu machen und die Reste unten wieder auszuscheiden. Die dazu notwendigen Verdauungssäfte sind perfekt auf die einzelnen Nahrungsbestandteile abgestimmt. Im Darm befinden sich wichtige Immunzellen, Teil der körpereigenen Abwehrtruppe, die schädliche Substanzen und Eindringlinge bekämpfen und entartete Körperzellen in Schach halten. Zudem verfügt der Darm über ein eigenes Nervensystem, das den Verdauungsvorgang und die Darmbewegungen steuert und in dauerndem Kontakt mit dem Gehirn steht.

Trotz seiner wichtigen Funktionen ist der Verdauungstrakt ein tabuisiertes Organ. Um sich des Endproduktes zu entledigen, geht man aufs „stille Örtchen.“ Über Probleme, die mit dem hochkomplizierten Vorgang der Verdauung einhergehen können, spricht man nicht beim Kaffeekränzchen, und oft nicht einmal mit seinem Arzt. Das ist mit ein Grund, warum schwerwiegende Erkrankungen, die dank der Möglichkeiten der modernen Medizin heute gut behandelbar sind, manchmal zu spät erkannt werden und warum viele zu Medikamenten und anderen Maßnahmen greifen, deren Nutzen nicht belegt ist und die zuweilen sogar Schaden anrichten können.

Am Grazer Darmtag, der wie im Vorjahr wieder von der Initiative GESUNDES EGGENBERG, gemeinsam mit der Steirischen Krebshilfe und der Privatklinik Kastanienhof veranstaltet wird, werden die Besucher im begehbaren Darmmodell, in Videovorführungen und in Vorträgen über die neuesten Erkenntnisse zur Darmgesundheit informiert werden.



Univ. Prof. Dr. Heinz Hammer
Privatklinik Kastanienhof



Im begehbaren Darmmodell hat Prof. Hammer im Vorjahr unter anderem Bürgermeister Mag. Nagl über die Wichtigkeit der Darmkrebsvorsorge informiert.

Merken Sie sich schon heute diesen Termin vor!

Grazer Darmtag

Wann: 25. September 13:00 bis 17:00 Uhr
Wo: Privatklinik Kastanienhof, Gritzenweg 16, freier Eintritt
Anfragen: Univ. Prof. Dr. Heinz Hammer, 0664 410 90 96



stehend: Duregger Barbara, Duregger Stefan, Josef Münzer, Katrin Glänzer
hockend: Martin Petio, Christian Faric, Martin Hödl

Beim ersten Mal war's ein Versuch, beim zweiten Mal das Nachspiel, jetzt beim vierten Mal darf man schon von einer kleinen Tradition sprechen. Und so fand heuer der

4. Handballmarathon

statt und wie auch in den vorangegangenen Jahren nahm eine Mannschaft der Geriatriischen Gesundheitszentren, gesponsert durch die FCG, am Handballmarathon des Handball Sportclubs Graz (HSC Graz) teil. An diesem Tag spielten ca. 50 Mannschaften von morgens bis abends aus einem besonderen Grund.

Das Besondere an diesem Event ist, dass neben der sportlichen Komponente der soziale Aspekt in den Vordergrund tritt. Sämtliche Erlöse dieses Events werden karitativ vergeben. Heuer wurden zwei Projekte unterstützt: Der 17-jährige Bernhard, seit seiner Geburt mehrfach behindert, ist auf eine kostspielige Therapie und 24-Stunden Betreuung angewiesen und benötigt für zu Hause einen Lift in den ersten Stock.

Die österreichische Physiotherapeutin Maria Kormann gründete in Kambodscha ein Hospital „for children“, in welchem Kindern mit neurologischen Schäden eine bessere Lebensqualität ermöglicht werden soll. Für beide Projekte konnten € 11.120,00 eingespielt werden. Neben einer Menge Spaß und einigen sehenswerten Ballaktionen sollte das Sportliche nicht zu kurz kommen. Von drei Spielen konnte heuer nur eines gewonnen werden, was aber nicht wesentlich ins Gewicht fiel.

Zum Schluss noch der Slogan des Handballevents:
Tue Gutes und sprich darüber!

Bis zum Handballmarathon 2011

Neuer Chef

Mehr als ein Jahr war der Posten des Leiters der Geschäftsgruppe III (Feuerpolizei und Vorbeugender Brandschutz) in der Abteilung Katastrophenschutz und Feuerwehr nur provisorisch besetzt.

Zu diesem Umstand kam es, da der langjährige Chef Ing. Dr. rer. sec. MSc Alfred Pölzl völlig überraschend in die Branddirektion berufen wurde.

Endlich kam es zur Ausschreibung dieser Stelle und Kollege Ing. Stefan Schnepf wurde auf Grund eines Hearings mit 1. Mai 2010 mit diesem Posten betraut.

Ing. Schnepf war bis zu diesem Zeitpunkt Leiter des Vorbeugenden Brandschutzes und Amtssachverständiger. Seine fachliche und soziale Kompetenz werden sicherlich in hohem Maße dazu beitragen, dass seine Geschäftsgruppe, nicht nur wie bisher ihre Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit erfüllt, sondern auch den ihr zustehenden Stellenwert in der Abteilung behaupten kann.

Wir wünschen dem Kollegen einen guten Start und den ihm gebührenden Erfolg in der Zukunft.



Hannes Zirkl



